

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktion-Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschein
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 21.

Dienstag, 27. Januar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition im Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsre Tochter Post ist Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamts Postamt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger ist Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angeboten.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume: Kantinenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 22. oder 23. Dezember 1902 ist in Riesa ein Armband gefunden worden.
Wenn sich der Besitzer nicht innerhalb eines Jahres, vom 14. Januar 1903 an ge-
rechnet, bei uns melden sollte, wird über den Fundgegenstand nach gesetzlicher Vorschrift ver-
fügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 26. Januar 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Sch.

Der Abdecker Hermann Wilhelm Karl Kruse ist als Auffichtsperson für das Hundewe-
sen im Bezirk der Stadt Riesa von uns verpflichtet worden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 26. Januar 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Sch.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1903.

— Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers trugen heute die öffentlichen Gebäude und eine große Anzahl Privathäuser Flaggen schmuck. Mittags 12 Uhr fand für die Garrison Paroleausgabe statt, sowie ein Konzert, gespielt von der Kapelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32, während gleichzeitig vor einer Batterie der 1. Abt. des 6. Feld.-Art.-Reg. Nr. 68 auf dem Exerzierplatz am Welber Weg der Kaiserzug abgegeben wurde. Heute abend vereinigten sich bekanntlich noch eine Anzahl Herren zur Fete des Tages bei einem Festmahl im „Kaiserkeller.“

Auch in den kleinen Schulen wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierlich begangen. Vormittags 10 Uhr vereinigten sich die Mädchen der Oberklassen in der Turnhalle zu einem größeren Altar, woran die Söhnen der sächsischen Behörden, Eltern der Kinder, Freunde der Schule und das Lehrercollegium teilnahmen. Mit dem Chorale „Vor deinen Hainen, den mächtigen König der Ehren“ wurde die Fete eingeleitet. Ein Mädchen legte in einem Gedicht von Pilz dem Kaiser das Gedicht der Treue aufs neue ab, worauf der Schulchor das Gedicht „Gott sei des Kaisers Schutz“ vortrug. Dann folgte die Festerede. Der Redner wies erläuternd darauf hin, daß auch die Mädchen von jeder patriotischen Fete Anregungen mit hinaus ins Alltagsleben nehmen sollen. Wie eine Frau ihre Vaterlandsliebe beweisen kann, zeigte uns die Königin Luise. Herzhaftig neigte sie sich zu dem Gerätgestein ihrer Untertanen, ohne dadurch an ihrer Höchsttugend einzubüßen. Alle Stände umsah sie mit gleicher Zuneigung. Gedankte und Verblüffte, suchte sie durch erhöhte Lebenswürdigkeit zu verschönern. Ihr angekündigtes Urtheil verzog sie gern. In alle Verschämtheiten wußte sie sich zu denken und sich dannach zu richten. Ihre schönste Freude fand sie im Wohltun. Dabei überlegte sie stets, wie sie am nachhaltigsten helfen könnte. Sie half oft durch eigene Bemühungen, und jede Gabe mochte sie loslösen durch ein freundliches Wort. Ein leuchtendes Vorbild gab sie dem Volle besonders auch durch ihre Einslichkeit und durch die treute Häuslichkeit, die sie ihrem Gatten zu schaffen verstand. Bei allem Thun leitete sie eine ehrliche, wahre Frömmigkeit. Dies zeigte sie über das Umgang des Vaterlandes, das sie am härtesten trat, daß sie am liebsten empfand. Niemand sah sie aber danach, Einsicht auf die öffentlichen Angelegenheiten zu erlangen; doch als Opfer von ihr gefordert wurden, brachte sie auch das schwierigste. Sie wollte nicht mit der Macht der Königin, sondern mit den Tugenden der edlen deutschen Frau. Sie gibt den deutschen Frauen ein Vorbild nicht im Herrschen, sondern im Dienen. Gerade deswegen ist ihr Einfluß auf ihre Zeit, auf ihre Kinder, auf das ganze deutsche Volk ein so gewaltiger geworden, weil sie sich nie von der echten Weiblichkeit entfernt hat. Sie zeigt heute noch jedem deutschen Mädchen seine Aufgabe. Verständnis und ausgleichend soll das weibliche Geschlecht in allen Ständen wirken. Teilnahme und Verständnis für alle Verhältnisse muß sich jedes Mädchen erwerben. Durch Fleiß, Rechtschafft, Geduldigkeits sollen die Töchter unseres Volkes helfen, jedes Haus zu einer traumhaften Skizze des Friedens und des Gehagens zu gestalten. Darauf folgen sie dem Vorbilde der Königin Luise. An die Feste rede ich mich auf der Chorgesang „Treue Liebe ist zum Grade“. Darauf kamme ich ein Mädchen ein Gedicht von Carmen Sylvia. „An die Kaiserin Augusta Victoria“ und, nachdem die Strophe „Deutsche Frauen, deutsche Freude“ von der Versammlung gesungen worden war, trug eine Schülerin ein weiteres Gedicht vor, „Kaisermutter“ von Ersly. Der Schulchor sang noch das Volkslied „Ich hab mich ergeben“. Eine Schülerin schmückte unter lautredenden Worten die Kaiserin, woran die Fete in den allgemeinen Gesang „Herr Gott im Siegerkranz“ auslief. — In der Knabenschule wiesen die Jungen ein

Herren Lehrer in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Tages hin, da ein zu großherzen Fehlen geeigneter Raum nicht zur Verfügung steht.

— (Se. Majestät der König machte heute, wie man uns aus Dresden meldet, eine kurze Ausfahrt. Die sächsischen Ercheinungen sind fast ganz verschwunden.)

— Vermißt wird seit gestern vormittag 10 Uhr der Kaufmannslehrling Kurt Born. Derselbe ist 16 bis 17 Jahre alt, aus Dresden gebürtig und war in einer kleinen Firma in der Leipziger Straße. Er hat angeblich mit einem Handpaket nach Eisenwerda fahren wollen, ist aber dort nicht eingetroffen. Er ist 1,55 bis 1,60 m groß, hat schwarzes Haar und leicht gekräumte Nase; besiedelt war er u. a. mit schwarzen Wanzen.

— y. Die VI. Straßammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den 19 Jahre alten, bisher unbekannten Handarbeiter Karl Theodor Wachtel aus Wehlau bei Riesa wegen Sittlichkeitsverbrechens. Nach dem Ertüchtigungsurteil der nichtöffentlichen Beweisaufnahme wurde der Angeklagte für schuldig erkannt und deshalb zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Die von Wachtel seit 23. Dezember erlittene Untersuchungshaft gilt auf die Strafe als verhängt.

— Vergangenen Sonntag, den 25. Januar, fand in der Restauration zur Elbterrasse eine Versammlung des Vereins-Öffbauvereins Riesa statt, in der folgendes erledigt wurde:

1. Nachdem der Vorsitzer, Herr Fabrikdirektor Fischer aus Wermsdorf, die Ercheinungen begrüßt hatte, trug er einen kurzen Jahresbericht und hierauf auch den Kassenbericht vor. Der Verein besteht zur Zeit aus 36 persönlichen und 3 Werkschaftlichen Mitgliedern. Die Vereinssteuer beträgt für das Mitglied jährlich 2,50 Mark. Eine in jährlich 12 Nummern erscheinende, höchst gebiegte Öff- und Gartenbauzeitung, Organ des Landes-Öffbauvereins für das Königreich Sachsen, wird jedem Mitgliede unentgeltlich verabfolgt.

Im vergangenen Jahre sind im Vereine drei höhere sachverständige Vorträge abgehalten worden. Die Kassenverhältnisse waren zwar nicht als glänzend bezeichnet werden, haben sich aber im vergangenen Jahre wesentlich gehoben. Die Rechnung wurde von der Versammlung für richtig erklärt. 2. Die aus dem Vorstande sichergemäß auswählenden Herren Vorsitzer Fischer und Lehrer Winkler aus Pockau wurden einstimmig als Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Als Kassierer wählte man Herrn Gärtnermeister Fischer aus Riesa. 3. Der Herr Vorsitzer nahm Bekanntungen auf Edelreiter entgegen, die das Direktorium des Landes-Öffbauvereins in einer größeren Anzahl empfehlender Sorten unentgeltlich zur Verfügung stellt. Vergleichbare Bekanntungen können bei den Herren Vorsitzern des Bezirksvereins noch bis zum 31. Januar bewilligt werden. Da die Herren den Beziehern direkt zugegeben werden, sind die Adressen deutlich anzugeben, und dabei ist auch der Postort zu nennen. Im übrigen weiß das Direktorium des Landes-Öffbauvereins daran hin, daß es nun mehr, nachdem seit einer Reihe von Jahren Edelreiter in großer Anzahl an die Mitglieder unentgeltlich abgegeben werden sind, mangemuthig möglich sein dürfte, Edelreiter verschiedener Öffbauorten unbedingt zum eigenen Bedarfe von den gewachsenen früheren Bekanntungen zu entnehmen. 4. Unabhängig des Umstandes, daß der Verein nunmehr 25 Jahre besteht, beschloß die Versammlung, nächstes Herbst, falls die bevorstehende Öffnung es ermöglicht, in Riesa eine Öffnungsstellung zu veranstalten. Die Veranstaltung einer solchen ist um so wünschenswerter, da bereits seit 12 Jahren in Riesa eine Öffnungsstellung nicht stattgefunden hat, derartige Ausstellungen aber seit reicher Anregung zur Förderung des Öffbaus geben. 5. Eine vom Geschäftsführer des Landes-Öffbauvereins, Herrn Gartenbau-Inspektor Brauner in Meißen, verfaßte Broschüre, deren Hauptteil das Verzeichnis des vom Direktorium des Landes-Öffbauvereins zum Kubus in Sachsen empfohlenen Öffs im Siegerkranz“ enthält, wurde vorgelegt und von den Mitgliedern über in einem industriellen Betriebe erfolgen. Es ist eine

zum Preis von 25 Pf. für das Exemplar entgegengenommen. Bei demselben Preis sind bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Böhmer in Riesa noch eine Anzahl Exemplare erhältlich; 6. Zum Schluß wurde den Mitgliedern von einem von der biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin herausgegebenen Flugblatt, dessen Inhalt die Monilia-Erkrankungen unserer Obstbäume und ihre Bekämpfung betrifft, Kenntnis gegeben.

— Das Unteroffizierkorps des Pionier-Bataillons Nr. 22 hält gestern im Saal des Hotel Höpner sein drittes Wintervergnügen ab. Wie immer, so war auch in diesem Jahre das Fest als eines der wohlgelungensten der ganzen Saison zu bezeichnen. Bereits vor Beginn des eigentlich Konzerts war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, sodass die letzten Anhänger nur einen Platz auf der Galerie mit Mühe erreichen konnten. Die Aufführung des Konzerts war, wie im Vorjahr, der hochländigen Leitung des Herren Stabsstrompeters Arnold übertragen worden, welcher seiner ihm gestellten Aufgabe in der trefflichsten Weise gerecht wurde. Eingelegt wurde der Abend durch eine vom Vorstand Pionier-Feldwebel Berger gehaltene, auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprache. Als vorzüglich gelungen sind noch die Aufführungen der Sängerbabteilung des Unteroffizierkorps zu bezeichnen. Blauerburgburg hat sich diese Abteilung unter der hochländigen Leitung des Herren Orligenten Höschler, sowie des Vorstandes, Herrn Feldwebel Müller II, zu großer Vollkommenheit entwickelt. Am Schluss der Aufführungen bildete ein historischer Wappenschild, ausgeführt von 25 Unteroffizieren in der Uniform der sächsischen Pioniere des 18. Jahrhunderts. Ein gemütliches Tänzchen beschloß den wohlgelungenen Abend.

— Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller hat in der vergangenen Woche zu einer Sitzung in Dresden zusammen, an der 11 Vorstandsmitglieder teilnahmen. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß dem Verband seit der letzten Versammlung abermals 29 Mitgliedsfirmen neu beigetreten sind, deren Aufnahme durch den Vorstand erfolgte. Ferner nahm der Vorstand mit Genehmigung davon Kenntnis, daß der Verband der Metallindustriellen für die Reichshauptmannschaft Dresden an seine Mitglieder die Ausförderung gerichtet hat, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu etwa 15 Hochverbänden dem Verband Sächsischer Industrieller beizutreten, um hierdurch der sächsischen Industrie eine möglichst Gleichverteilung zu verschaffen. Im Mittelpunkte der Versammlungen stand die Stellungnahme des Verbandes zur Reform der Personentarife der sächsischen Staatsbahnen, über welche bereits früher berichtet wurde. Ferner wurde beschlossen, angehört der voranschließend im Herbst d. J. stattfindenden sächsischen Landtagswahl an die Kandidaten der Deutschen Partei heranzutreten und dieselben zur Stellungnahme gegenüber der geplanten Einführung einer Gewerbesteuer in Sachsen und zu den Wahlen der sächsischen Industriellen auf Anerkennung des Landtagswahlrechts im Sinne einer größeren Verstärkung der Industriellen Wählerschaften u. a. durch Änderung der Wahlkreiseinteilung zu veranlassen. Anfang März d. J. wird eine allgemeine Mitgliederversammlung des Verbandes in Leipzig stattfinden, um zu verschiedenen wichtigen, die sächsische Industrie eng berührenden Fragen Stellung zu nehmen.

— Unsere Stahlseide kann heuer ein Jubiläum feiern. Im Jahre 1903 wird nämlich ein Jahrhundert voll, seit der Engländer W. J. diesen hochwichtigen Gebrauchsgegenstand erfand.

— Die Beschäftigung eines Referendars kann nach einer neuerlichen Verordnung des Reg. Sächs. Ministrums des Innern, betreff. den juristischen Vorbereitungsdienst im Geschäftsbereiche der inneren Verwaltung usw., zeitweise auch bei einer Handels- und Gewerbeakademie und in geeigneten Fällen auch in einem Bankunternehmen oder in einem industriellen Betriebe erfolgen. Es ist eine

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 28. Januar d. J., von vormittags 1/2 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch zweier Kinder zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 27. Januar 1903.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Weißner.

Freibank Zeithain.

Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. Januar, früh von 9 Uhr ab, wird ein fettes Blut verpackt. Pfund Fleisch 35 Pf.

Zeithain, den 27. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.